

Sonnabend, 15. März 2008

Drei Biogasanlagen jährlich

Die C4 Energie AG will bis Ende 2008 im niedersächsischen Hardegsen Biogas erzeugen und an die E.ON Mitte AG verkaufen, die das Rohgas auf Erdgasqualität aufbereitet und in das eigene Netz einspeist.

MICHAEL PECKA

Im Mai beginnen im Gewerbe park der Kleinstadt Hardegsen die Bauarbeiten für eine Biogasanlage mit rund 2,1 MW elektrischer Leistung“, erklärte C4-Vorstand Olaf Bockholt gegenüber **E&M**. Durch die Vergärung von jährlich etwa 50 000 t nachwachsender Rohstoffe, die knapp 40 Landwirte aus einem Umkreis von 12 km anliefern, soll die Anlage rund 45 Mio. kWh Biogas pro Jahr erzeugen. Knapp 6 Mio. Euro investiert das Unternehmen in die Biogasanlage, die von der MT-Energie GmbH errichtet wird.

„Das Rohgas verkaufen wir an die E.ON Mitte, die es auf Erdgasqualität aufbereitet und in das eigene Netz ein-

speist“, so Bockholt. E.ON Mitte will das eingespeiste Biomethan an einer anderen Stelle des Gasnetzes wieder entnehmen und zum Betrieb von Blockheizkraftwerken nutzen. „Das ist eine optimale Arbeitsteilung“, erklärt Norbert Nordmeyer, Leiter für Energieprojekte bei E.ON Mitte, denn „alle Beteiligten konzentrieren sich auf den Bereich, in den sie ihre ganzen Erfahrungen einbringen können“.

Für die Biogasaufbereitung und -einspeisung in Hardegsen wird E.ON Mitte selbst rund 6 Mio. Euro aufwenden. Unklar ist noch, welches Verfahren zur Aufbereitung eingesetzt werden soll. Um den im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verankerten Technologie-Bonus von 2 Cent/kWh für die Biogasaufbereitung zu erhalten, dürfen die Methanemissionen der Reinigungsverfahren künftig maximal 0,5 % betragen. So steht es im Entwurf zur EEG-Novelle, der Anfang Dezember 2007 veröffentlicht wurde. „Die Entscheidung wird daher voraussichtlich auf eine Amin-Wäsche fallen“, so Nordmeyer. Denn dieses Verfahren erfüllt nach seiner Ansicht die zu erwartenden gesetzlichen Anforderungen.

Zusammen mit C4 Energie plant E.ON Mitte in der hessischen Stadt

Borken ein weiteres Einspeiseprojekt. Auch dort soll der Investor C4 die Finanzierung und den Betrieb der Vergärungsanlage übernehmen. Die Bauarbeiten für die Biogasanlage – die ähnlich dimensioniert werden soll wie das Vorhaben in Hardegsen – sollen frühestens zum Ende dieses Jahres beginnen. „Wir sind derzeit noch auf der Suche nach weiteren Landwirten, die auf ihren Flächen die benötigten nachwachsenden Rohstoffe anbauen“, erklärt Nordmeyer. Darüber hinaus treffe E.ON Mitte derzeit die Vorbereitungen für eine dritte Einspeisungsanlage in der hessischen Kleinstadt Amöneburg.

Für C4 Energie mit Sitz in der schleswig-holsteinischen Gemeinde Selent ist die Biogasanlage in Hardegsen nicht das erste Projekt. Die 2006 gegründete Gesellschaft betreibt bereits im mecklenburgischen Bobitz eine Biogasanlage. In Bergen auf Rügen und im Ostseebad Boltenhagen sind weitere Anlagen geplant. „Für unsere Biogasanlagen suchen wir stets Standorte mit Wärmesenken, an denen wir fossile Brennstoffe ersetzen können“, erläutert Bockholt die Firmenphilosophie. Ziel von C4 Energie ist nach Angaben des Vorstands, jährlich drei Biogasanlagen in Betrieb zu nehmen.

E&M